



1. begehbar-Newsletter, 7. Januar 2015

Wer? Was? Wie? Viele Fragen und Antworten

Liebe Interessentinnen und Interessenten am Bedingungslosen Grundeinkommen in Bamberg,

ich wünsche euch ein frohes neues Jahr. Jetzt da die Feiertage rum sind, wird es höchste Zeit aus unserem gemeinsamen Interesse für das BGE etwas zu machen. Es freut mich sehr, dass ihr so zahlreich auf meine Initiative reagiert habt. Immerhin elf Mailadressen sind bisher im Verteiler – mehr als ich mir erhofft habe.

Du

Ich hoffe übrigens, „du“ ist in Ordnung für euch. Für mich ist es nicht nur einfacher, eine einheitliche Anrede zu haben. Ich denke auch, dass wir das BGE alle als unter Privatinteresse ansehen, für das wir uns in unserer Freizeit engagieren. Da macht ein „du“ das Miteinander doch gleich ein wenig entspannter. Oder?

Ich

Da die meisten von euch aber noch gar nicht wissen, mit wem sie es zu tun haben, zunächst ein paar Worte zu mir: ich heiße Lorenz Meyer, bin 26 Jahre alt und wohne seit 2008 in Bamberg. Das Lehramtsstudium für berufliche Schulen, Fachrichtung Sozialpädagogik mit Zweitfach Sozialkunde hat mich hier her verschlagen. Spätestens als im Mai 2013 mein Sohn in Bamberg zur Welt kam, bin ich hier sesshaft geworden. Im vergangenen Dezember habe ich nun mein Studium abgeschlossen. Im September geht es ins Referendariat.

BGE

Im Jahr 2009 hörte ich das erste Mal von der Idee des Bedingungslosen Grundeinkommens und war gleich begeistert. In der Folge informierte ich

mich regelmäßig und je näher das Ende des Studiums rückte, desto mehr reifte der Entschluss in mir, darüber meine Abschlussarbeit (Zulassungsarbeit zum Staatsexamen) zu schreiben. Mit Prof. Dr. Fritz Reheis hatte ich das Glück, einen Betreuer zu finden, der von dem Thema selbst sehr angetan ist. So entwickelte sich nicht nur ein guter Austausch, sondern auch eine intensive Arbeit. Dabei kam mir erstmals auch die Idee, eine Bamberger Grundeinkommensinitiative zu gründen. Zum 1. April 2014 gab ich die Arbeit, mit dem Schwerpunkt „Konsequenzen für Arbeit, Berufswahl und Bildung“ ab.

begehbar

Der Entschluss, auf irgendeine Art und Weise eine Bamberger BGE-Initiative auf die Beine zu stellen, war gefasst. Außerdem dachte ich mir, wäre es schön meine Arbeit, da sie mit „sehr gut“ bewertet wurde, Interessierten zur Verfügung zu stellen. Und so entstand mein „begehbar“-Blog im Internet: <https://bgeba.wordpress.com/>. Was soll der Titel, fragt ihr euch vielleicht?

"begehbar" ist ein Wortspiel mit doppelter Bedeutung. Zum Einen verbirgt sich darin die Abkürzung "BGE BA" für Bedingungsloses Grundeinkommen Bamberg. Zum Anderen stellt es eine Metapher dar: der Weg zum Bedingungslosen Grundeinkommen ist begehbar und kein Ding der Unmöglichkeit.

Der Blog war also eine erste private Initiative für eine hoffentlich etwas größere BGE-Initiative in unserem schönen Bamberg. Über eine entsprechende Facebookseite versuchte ich dann erste Interessenten zu gewinnen: <https://www.facebook.com/begehbar>. Doch nach dem Hochladen meiner Zulassungsarbeit und eines Essays über die eigentumstheoretischen Grundlagen des BGE, den ich ebenfalls im Rahmen des Studiums geschrieben habe, war erstmal wenig los in Sachen Blog und BGE-Initiative. Schließlich musste ich das Examen noch hinter mich bringen.

Wir

Im November – im Examen hatte ich das Größte bereits hinter mir – durfte ich dann im Plenum der Bamberger Transition Town Initiative ein paar Worte über das BGE sagen und kurz und knackig darlegen, warum das Grundeinkommen für Transition relevant ist. Auf dem Blog bin ich dazu deutlich ausführlicher geworden. Mein Kurzvortrag war der Startschuss für das, was hier gerade entsteht. Die ersten Interessenten kamen auf mich zu, gaben mir ihre Mailadresse... einen Monat später schlug ich dann vor, einen BGE-Stammtisch zu veranstalten. Wer Interesse an einem solchen Treffen und BGE-Informationen generell hat, solle mir mailen. Und jetzt ist es endlich so weit. Ich würde gerne Jede und Jeden von euch persönlich kennenlernen und schlage deshalb vor, den ersten Stammtischtermin über „doodle“ zu vereinbaren, damit auch möglichst viele kommen können.

Wer doodle nicht kennt: das ist eine Online-Anwendung, die dabei hilft, einen Termin zu vereinbaren. Sie ist einfach zu bedienen und erfordert auch

nicht die Eingabe von privaten Daten außer eines Namens. Unter folgendem Link könnt ihr von mir vorgeschlagene Termine im restlichen Januar ab nächster Woche mit „Ja“ (ich kann), „(Ja)“ (ich kann vielleicht bzw. kann es unter Umständen einrichten) oder „Nein“ (ich kann nicht) markieren: <http://doodle.com/t7tgx5sxazqqaqdg>. Als mögliche Uhrzeiten habe ich jetzt mal 19, 20 und 21 Uhr veranschlagt. Ich bin aber auch für andere Vorschläge offen. Toll wäre es jedoch, wenn wir bis Sonntagabend einen favorisierten Termin hätten, den ich dann natürlich umgehend mit der entsprechenden Örtlichkeit bekanntgeben werde. Ich schlage übrigens die Bar mit Hof im Palais Schrottenberg vor. Aber auch da bin ich nicht festgelegt. Ich freue mich vor allem auf das Treffen an sich.

Und wer jetzt immer noch nicht genug gelesen hat, der sei nochmal an meinen Blog erinnert. In der Nacht auf Dienstag schrieb ich anlässlich eines Interviews mit Fritz Reheis im Fränkischen Tag etwas über Entschleunigung, Zeitwohlstand und BGE. Wie bei jedem „Geschreibsel“, wie ich es nenne, freue ich mich auch hier über Kritik, Nachfragen, Anregungen.

In diesem Sinne bis hoffentlich ganz bald! Lasst uns Bamberg begehbar machen!

Viele Grüße, Lorenz.